

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wird \int unerträglich, daß man umsinken möchte vor Schläfrigkeit, wenn nicht das gespannte Erwarten die Augen offen und die Nerven wach erhielte.

Über den Rand des Lehmgrabens hinüber spähend, seh' ich ein sanft gegen Osten abfallendes Feldgelände. Auf einzelnen Aekern steht der Weizen schon manns hoch, beginnt sich gelb zu färben und schaukelt seine Ährenköpfe lieblich im leisen, kaum fühlbaren Sonnenwinde. Zur Rechten sind kleine Wäldchen und niedere Buschdickungen, zur Linken erhebt sich ein zweiter Hügel, auf dessen von Gräben und Löchern durchwühltem, gegen uns gewendetem Lehmhang die Stabsmannschaften, etwa sechzig Leute, in Defension liegen; sie haben sich auf dem Boden ausgestreckt oder sitzen Schulter an Schulter, oder sind eingehusfelt in die Erblöcher.

Auf tausend Schritt verwandelt sich das Ackerfeld in ebene Wiesen, die von langen braunen Erdstrichen durchzogen sind, von den Schützengräben, welche die Russen verlassen mußten. Die Wiesen senken sich breit in eine Mulde, in der sich ein von Erlenstauden begleiteter Bach verbirgt; und drüben steigen die Wiesen wieder empor gegen einen langen, drei Kilometer von uns entfernten Waldstreif, vor dem der neue, jetzt von den Russen besetzte Graben liegt, eine